

Braunschweig, den 13.06.2017

## ***Plastikpiraten-Projekt der Klasse 6d***

Um 9:00 Uhr traf sich unsere Klasse an der Uferstraße in Braunschweig an der Oker, um verschiedene Experimente zu einer deutschlandweiten Studie der Universität Kiel durchzuführen. Wir wollten durch Keschern von Mikroplastik, dem Einsammeln von Plastikmüll und der Untersuchung des Mülls am Ufer herausfinden, wie viel Plastikmüll über die Oker in die Meere gelangt.

Wir teilten uns in fünf verschiedene Gruppen mit unterschiedlichen Aufgaben auf. Die erste Gruppe hatte die Aufgaben, eine Skizze von der Umgebung zu zeichnen, Tiere, die in der Nähe des Flusses leben, zu finden und zu bestimmen, genauso wie die Fließgeschwindigkeit des Flusses mit Hilfe eines Stockes messen. Die zweite Gruppe steckte drei verschiedene Kreise ab, einen am Flussufer, einen auf der Wiese daneben und einen Kreis hinter dem Weg am Ufer. In diesen Kreisen sollte die Gruppe nach Müll suchen, Fotos davon machen und notieren, wo sie den Müll gefunden hatten. Während die dritte Gruppe den groben Plastikmüll aufsammelte und in Tüten packte. Den in der Oker treibenden Müll bzw. das Mikroplastik versuchte die vierte Gruppe mit Hilfe eines Netzes aus dem Fluss zu fischen. Die fünfte Gruppe war das Reporterteam. Sie fotografierten, interviewten die Gruppen, halfen den anderen Gruppen, indem sie sie auf Müll aufmerksam machten und suchten mögliche Müllquellen am Flussufer. Nach einer gewissen Zeit wurde uns bewusst, dass sich der meiste Plastikmüll eindeutig auf der Fußgängerbrücke und an den Parkbänken befand. Dort sammelten wir Zigarettenpackungen, Joghurtbecher, Bonbonpapiere und anderen Müll. Als Gruppe vier nach einer Stunde das Mikroplastiknetz aus der Oker zog, fand sie darin kein Plastikmüll. Auch das Ufer war verhältnismäßig sauber und es gab fast gar keinen Müll. Da die Brücke relativ oft benutzt wird, war dort natürlich Plastikmüll zu finden, aber auch das hält sich in Grenzen.

Nach einem erfolgreichen Morgen knurrte allen der Magen und wir fuhren mit Herrn Tuckermann weiter zum nahe gelegenen Ölper See, wo wir grillten und einige nette Stunden verbrachten. Danach ging es wieder zurück nach Hause.

Unser Fazit: In der Oker befindet sich wenig Plastikmüll, der in die Meere kommen und eine Gefahr für die Meere und ihre Bewohner sein könnte.

*Das Reporterteam*